

PROTOKOLL

über die 8. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Integration
am Mittwoch, den 06.02.2019,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: SJFSul/009/2019
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 20:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Heiko Christian Grube

Mitglied CDU-Fraktion

Karl-Heinz Gerling

Malte Stakowski

Herla Wendelin-Feindt

Michael Weißler

Vertreter für Herrn Thomas Schulke

Mitglied SPD-Fraktion

Jutta Dettmann

Karin Kattner-Tschorn

Mathias Otto

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Ursula Buermeyer

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

Mitglied DIE LINKE

Herbert Linnemann-Grundmann, (parteilos)

Hinzugewählte

Timo Käthner

Conrad Tönsing

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier

StAR Klaus-Peter Kugler

StOAR Karl-Wilhelm Möller

Stadtjugendpflegerin Tanja Werges

Katja Rauer

ProtokollführerIn

Michael Hölscher

Gäste

Arend Holzgräfe

zu TOP 6

Zuhörer

Stefanie Tigler

Zuhörer

9

Presse

Frau Simone Grawe

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Thomas Schulke

Hinzugewählte

Christine Henseler

Ingrid Holze

Laura Schäfer

Katja Schulte

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 20.11.2018
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Vorstellung der Alzheimer-Gesellschaft Melle durch Vertreter des Vereins
- TOP 7 Antrag zur Änderung der Satzung der Stadt Melle über die Bildung eines Jugendparlamentes und der Wahlordnung für das Jugendparlament
Vorlage: 2018/0304
- TOP 8 Antrag der CDU/FDP-Gruppe zur Erhöhung der Zuschussbeträge der "Richtlinie zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen durch die Stadt Melle"
Vorlage: 2019/0008
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Presse, sowie die Zuhörer. Besonders begrüßt er hierbei Marlen Vera Ruwe, Jan-Philip Drescher und Philip Witte die als Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft Schüler in die Kommunalpolitik diese Ausschusssitzung verfolgen. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und eröffnet die Sitzung.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Peter Gromm Sozialverband Buer erkundigt sich, warum seitens der Stadt Melle keine mobile behindertengerechte Toilette zum Verleih angeschafft würde. Es sei bereits dreimal ein Antrag an die Stadt gestellt worden und bisher habe er darauf keine Reaktion erfahren. Wenn der Veranstalter eine solche Toilette miete, koste diese 290,00 EUR für 5 Tage. Er stellt dabei die Frage, wer diese Kosten denn trage. Er gibt zu bedenken, dass bestimmte Personenkreise bei Veranstaltungen somit ausgegrenzt würden, sprich "die können diese nicht mehr besuchen", wenn nicht eine behindertengerechte Toilette vorhanden ist. Kurt Kaller Arbeitsgemeinschaft 60 plus ergänzt, dass sich die Anschaffungskosten auf 2900,00 EUR belaufen. Seiner Auffassung nach bestehe hier seitens der Stadt dringender Handlungsbedarf.

Herr Dreier erklärt, dass die Stadt Melle in zwei Mitteilungen auf die Anfragen von Peter Gromm reagiert habe. Stadtbaurat und Baubetriebsdienst haben übereinstimmend festgestellt, dass eine Anschaffung aus wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll sei und daher nur eine Anmietung in Betracht käme. Hier obliege es dem jeweiligen Veranstalter, sanitäre Anlagen anzumieten und auch zu bezahlen.

Herr Kugler ergänzt dazu, dass die Stadt weder die personellen noch die finanziellen Ressourcen habe, eine solche Toilette zu unterhalten. Mit der Anschaffung seien auch die Vermietung, der Auf- und Abbau sowie Reinigung und Pflege der Anlage verbunden.

Vorsitzender kann die Argumentation beider Seiten gut nachvollziehen. Dennoch müsse daran gearbeitet werden, Menschen mit einem Handicap Zugang zu einer Behindertentoilette zu verschaffen. Dabei wolle er sich dafür einsetzen, dass eine pragmatische Lösung für dieses Problem gefunden werde.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 20.11.2018

Das Protokoll der Sitzung vom 20.11.2018 wird ohne Änderungswünsche einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Vorsitzender bittet um den Bericht der Verwaltung.

Herr Dreier berichtet aus folgenden Bereichen:

1. Schüler in die Kommunalpolitik

Am 04.02.2019 fand die Auftaktveranstaltung für den zweiten Durchgang der Arbeitsgemeinschaft Schüler in die Kommunalpolitik im Forum Melle statt.

An der schulübergreifenden Arbeitsgemeinschaft nehmen 19 Schüler/innen der IGS Melle, der Oberschule Buer, der Oberschule Melle-Mitte, des Gymnasiums Melle und der Freien Waldorfschule Melle teil.

In der Arbeitsgemeinschaft, die durch Herrn Woll und Herrn Rothkehl geleitet wird, haben die Schüler/innen die Möglichkeit, sich näher mit dem Thema „Kommunalpolitik“ auseinanderzusetzen. Zusätzlich zu den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft werden die Teilnehmer in Begleitung eines Ratsmitgliedes an einer Ratssitzung, einer Ausschusssitzung und einer Fraktionssitzung teilnehmen. Zudem ist der Besuch des Landtages in Hannover geplant.

2. Internationaler Ehrenamtstag 2018

Anlässlich des internationalen Ehrenamtstages hat die Stadt Melle am 05.12.18 die Meller Vereine und Initiativen ins Forum Melle eingeladen. Die Resonanz hat alle vorherigen Erwartungen übertroffen, da nahezu 200 Ehrenamtliche aus ungefähr 90 Organisationen teilgenommen haben.

Offensichtlich hatte der von Holger Brinkmeyer (ITEBO) anschaulich und praxisnah durchgeführte Vortrag zum Thema „Datenschutz in Vereinen und Verbänden – Umsetzung leichtgemacht“ den Nerv der ehrenamtlichen Teilnehmer getroffen.

Frau Rauer nutzte den Abend ebenfalls, um sich und das Ehrenamtsbüro der Stadt Melle vorzustellen. Nach dem Vortrag bestand die Möglichkeit für einen Austausch, der vom großen und bunten Querschnitt der Meller Ehrenamtsszene gerne genutzt wurde.

3. Internetplattform FreiNet (Ehrenamtsbörse der Stadt Melle)

Ganz aktuell bereitet das Ehrenamtsbüro den Start der Internetplattform FreiNet auf der Homepage der Stadt Melle vor. Hinter dem sperrigen Begriff verbirgt sich ein umfangreiches Programm, das von allen Freiwilligenagenturen genutzt wird und die Aufgabenerfüllung des Ehrenamtsbüros enorm erleichtert. Es ermöglicht zum einen die Verwaltung der Daten potentieller Freiwilliger, zum anderen die Registrierung und Veröffentlichung von Engagements Angeboten der Vereine und Verbände sowohl auf der Homepage der Stadt, als auch in der „Anpacker App“. Schließlich kann über eine gesonderte Funktion auch gezielt nach Vermittlungsmöglichkeiten für einzelne Freiwillige gesucht werden.

Im Moment wird die Datenbank bereits offline genutzt, Ziel ist es in diesem Monat den entsprechenden LINK auf der Homepage zu installieren und ausreichend Engagement Angebote einzuholen, so dass die Ehrenamtsbörse dann mit der notwendigen Attraktivität zeitnah auch online an den Start gehen kann.

4. Flüchtlinge

Die Quote zum Stichtag 29.10.2018 betrug 104

Aktuell beläuft sich die noch zu erfüllende Quote auf 65 Flüchtlinge.

Die 39 Zuweisungen sind zum großen Teil Familienzusammenführungen.

Die Bildung von Wohngemeinschaften hilft aktuell, Kapazitäten in den GU freizubekommen.

Belegung der Gemeinschaftsunterkünfte
GU Neuenkirchen 39/50
GU Riemsloh 43/50

Frau Wendelin-Feind erkundigt sich nach den Belegungszahlen der städtischen Unterkunft Küingdorfer Str. 8.

*Anmerkung der Verwaltung: Neuzugewiesene Flüchtlinge wurden in letzten Monaten nicht in der städtischen Unterkunft in Wellingholzhausen untergebracht.
Aktuell sind dort 38 Personen wohnhaft.*

TOP 6 Vorstellung der Alzheimer-Gesellschaft Melle durch Vertreter des Vereins

Vorsitzender führt in den TOP ein und erklärt, dass am 28.11.2018 die Alzheimer Gesellschaft Melle gegründet worden sei; dieser stehe er als 1. Vorsitzender vor. Zur weiteren Erläuterung gibt er das Wort an den 2. Vorsitzenden Herrn Arend Holzgräfe.

Herr Holzgräfe berichtet, dass in Deutschland rund 1,7 Millionen Menschen mit Demenz leben und täglich etwa 100 hinzukommen. Davon seien etwa 50% bis 60 % an Alzheimer erkrankt. Er skizziert den Weg von den ersten Gesprächen bei der Sozialkonferenz im Oktober 2017 bis zur Gründung Ende November 2018.

Schon während dieser Gründungsphase sei klar geworden, dass das Thema zunehmend an Bedeutung gewinne. Dies habe u.a. ein 1. Infoabend im Dezember 2017 gezeigt, welcher auf große Resonanz gestoßen sei.

Das Thema Alzheimer sei zwar beruflichen Insidern bekannt, in der Öffentlichkeit werde die Problematik jedoch kaum wahrgenommen. Durch weitere zahlreiche Gespräche mit örtlichen Selbsthilfegruppen und nach einem Besuch der Alzheimer Gesellschaft Hannover ist der Entschluss gereift, auch in Melle eine Alzheimer Gesellschaft zu gründen. Sie sieht ihr Wirken als konfessionsfrei.

Als Ziele sehe die Gesellschaft die Beratung von Betroffenen und deren Angehörigen, insbesondere auch für pflegende Angehörige. Zudem liegt ein Infolyer vor und eine Homepage sei fast fertiggestellt. Als weiteren Schritt berichtet er über die erstmalige Öffnung des „Café Zeitlos“ im evangelischen Familienzentrum am Stadtgraben am 14.02. von 15 bis 17 Uhr. Dieser Treffpunkt verstehe sich als Anlaufstelle der Begegnung und des Gedankenaustausches. Als weiteres großes Ziel strebt die Gesellschaft an, eine mehrtägige Freizeit für Betroffene und Angehörige anzubieten.

Außerdem möchte die Gesellschaft auf den politischen Meinungsprozess einwirken, um die ambulante und stationäre Versorgung von psychisch kranken Menschen zu verbessern.

Hildegard Straßburger als Schatzmeisterin der Gesellschaft, berichtet ergänzend von der Alzheimer – Selbsthilfe Gruppe, in der sie seit 2014 als betroffene Angehörige tätig ist. Diese Gruppe treffe sich am 1. Dienstag im Monat im Gesundheitsamt am Wallgarten. Bei diesen Treffen findet zunächst Aussprache zwischen Betroffenen statt. Diese zwei Stunden gebe den Teilnehmern Kraft und Halt; es ergeben sich immer wieder neue Themen. Pflegende Angehörige bräuchten diese Auszeit. Sie führt aus, dass bisher auch verschiedene Aktivitäten mit den Betroffenen organisiert wurden und die Selbsthilfe - Gruppe nun in die Alzheimer Gesellschaft Melle integriert sei. Ihre Hoffnung sei, dass die Gesellschaft viel bewirken werde.

Vorsitzender kündigt in diesem Zusammenhang die Ausbildung von Demenzpartnern an und den Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Ehrenamtsbüro.

Herr Weißler lobt das ehrenamtliche Engagement in diesem Bereich. Die Arbeit, die hier geleistet würde, könne hauptamtlich so nicht geleistet werden. Er sei daher sehr froh, dass es ehrenamtliches Engagement in diesem Bereich gibt.

**TOP 7 Antrag zur Änderung der Satzung der Stadt Melle über die
Bildung eines Jugendparlamentes und der Wahlordnung für
das Jugendparlament
Vorlage: 2018/0304**

Frau Werges erläutert die Beschlussvorlage. Folgende Änderungen stehen zur Vorberatung an: Erhöhung des Alters der Wählbarkeit auf 20 Jahre; Mindestbewerberzahl für das Jugendparlament auf 11 Bewerber; Verkürzung der Vorlage der Wahlvorschläge auf 8 Wochen vor Wahl und Erstattung der Fahrtkosten soweit keine Schülerfreizeitkarte in Anspruch genommen werden kann.

Frau Dettmann sichert für die SPD – Fraktion die Zustimmung zu. Die Anhebung der Altersgrenze sei logisch, um Anreize zur Mitarbeit im Jupa zu schaffen.

Frau Buermeier hingegen sieht die Anhebung der Altersgrenze auf 20 Jahre kritisch. Man habe die Altersgrenze seinerzeit bewusst gewählt, um den Jugendlichen eine politische Beteiligungsstruktur zu geben. Die Anhebung könnte eine Kollision zu anderen politischen Gremienarbeit wie z.B. Ortsrat oder der Mitarbeit in der Jugendorganisation einer Partei verursachen. Die übrigen vorgeschlagenen Änderungen würde von der Grünen – Fraktion unterstützt.

Frau Wendelin-Feind sieht für die CDU-Fraktion ebenfalls die Anhebung auf das 20. Lebensjahr kritisch. Den anderen Änderungen wolle die Fraktion ebenfalls zustimmen.

Frau Hülsmann erklärt, dass diese Änderung vom gesamten Jupa ausdrücklich gewünscht wird und vorher intensiv diskutiert wurde. Das Jupa sieht durch diese größere Altersspanne Vorteile in der Durchführung von Projekten. Die Jüngeren haben häufig die Ideen und die Älteren kümmern sich um die Ausführung. Außerdem verspreche man sich davon eine höhere Bewerberzahl für das Jugendparlament.

Frau Thöle-Ehlhardt spricht sich für die Anhebung der Altersgrenze aus. Sie sieht positive Synergien. Hier würden die Jüngeren von den Älteren mitgenommen.

Herr Weißler erkundigt sich, ob eine Doppelmitgliedschaft im Jupa und Ortsrat möglich sei. Frau Werges erläutert dazu, dass gemäß der Satzung der Stadt Melle die Mitgliedschaft im Jupa endet, wenn ein Mitglied ein Amt als politischer Mandatsträger im Bereich der Stadt Melle oder in einem übergeordneten Parlament übernehme.

Herr Stakowski ist ebenfalls der Auffassung, dass die Älteren die jüngeren Mitglieder mitnehmen. Er verweist auf die gesetzliche Definition des Jugendlichen. Diese ende mit Vollendung des 18. Lebensjahres. Er wünsche sich eine Zurückstellung der Beschlussfassung in diesem Punkt und eine Rücksprache mit dem Jupa.

Frau Thöle-Ehlhardt erklärt, dass Entwicklungen von Jugendlichen unterschiedlich verlaufen, sprich die einen seien schneller in der Entwicklung wie andere.

Frau Werges gibt zu bedenken, dass für die Satzungsänderung ein Ratsbeschluss benötigt wird. Da im Juni die bevorstehende Wahl des Jupa ausgeschrieben werden soll, wäre eine heutige Zustimmung zu Vorlage wünschenswert, damit die Satzung in der Aprilsitzung des Rates beschlossen werden könnte.

Herr Otto ist der Meinung, dass junge Menschen in der Lebensphase zwischen 18 und 21 Jahre noch eine erhebliche allgemeine Entwicklung erfahren.

Herr Tönsing findet es solle die Möglichkeit geschaffen werden, gleichzeitig im Jupa und Ortsrat tätig sein zu können.

Frau Wendelin-Feind erkundigt sich nach der Anzahl der Mitglieder über 18, die aller Voraussicht nach auch in der nächsten Wahlperiode auch Melle wohnhaft bleiben.

Diese Zahl wird von Frau Hülsmann mit 6 benannt. Sie erklärt nochmals, dass sich das Jupa eingehend mit der Heraufsetzung des Alters beschäftigt und sich dafür ausgesprochen habe. Das Jupa geht davon aus, dass durch die größere Altersspanne viel mehr bewegt werden könne. Gleichwohl sei man kompromissbereit und werde die Entscheidung des Gremiums akzeptieren.

Herr Weßler befürwortet die Lösung der gleichzeitigen Mitgliedschaft im Jupa und Ortsrat. Diese Lösung ermögliche eher die Beendigung von Projekten, die im Jupa angefangen wurden, aber noch nicht beendet sind.

Frau Thöle-Ehlhard findet, dass keine weitere Baustelle aufgemacht werden sollte und plädiert dafür, heute eine Entscheidung herbeizuführen.

Vorsitzender fasst die bisher vorgetragenen Argumente zusammen und zeigt Verständnis für beide Seiten. Er würde dem Antrag des Jupa zustimmen. Durch die Zustimmung findet zudem eine Wertschätzung der Wünsche der Jugendliche statt, die dem Gremium Jupa einen Aufwind geben werden.

Frau Wendelin-Feind schlägt eine Beschlussfassung der Vorlage in der vorliegenden Form vor.

Vorsitzender stellt die Beschlussvorlage 2018/0304 zur Abstimmung. Die Vorlage wird einstimmig mit 9 Ja Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Melle beschließt die in der Sach- und Rechtslage genannten Änderungen in der Wahlordnung und in der Satzung der Stadt Melle über die Bildung eines Jugendparlamentes.

TOP 8 Antrag der CDU/FDP-Gruppe zur Erhöhung der Zuschussbeträge der "Richtlinie zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen durch die Stadt Melle" Vorlage: 2019/0008

Herr Stakowski stellt den Antrag der CDU / FDP – Gruppe zur Erhöhung der Zuschussbeträge der „Richtlinie zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen durch die Stadt Melle“ vor. Er berichtet, dass es seit einigen Jahren keine Anpassung mehr gegeben

habe und in den letzten Jahren das Budget auch nicht ausgeschöpft worden sei. Er findet den verwaltungsseitigen Vorschlag gut, dass Gruppenleiter nur mit einer gültigen Juleica einen höheren Zuschussbetrag erhalten sollen gegenüber Teilnehmern bzw. Gruppenleiter ohne Juleica und nimmt diesen Vorschlag als Ergänzung zu dem Gruppenantrag hinzu. Er plädiert für eine allgemeine Zustimmung.

Frau Dettmann erklärt die Zustimmung der SPD – Fraktion zum Antrag. Aus ihrer Erinnerung sei die letzte Erhöhung in 2012 beschlossen worden. Als Ergänzung hält sie einen Überprüfungsturnus von 5 Jahren für sinnvoll. Dieser sollte ebenfalls mit beschlossen werden. Die Richtlinie stelle eine wichtige Unterstützung von Jugendfreizeiten da.

Frau Buermeier geht ebenfalls auf die positive Wirkung der Richtlinie bei der Förderung von Jugendarbeit, Jugendfreizeiten, Gruppenleitern und Anschaffung von Materialien ein. Ihrer Meinung nach sei eine Erhöhung der Zuschussbeträge jetzt einfach dran.

Frau Thöle-Ehlhard möchte wissen, welche Gruppen die Zuschüsse abrufen und ob es darüber eine Aufstellung gebe. Außerdem fragt sie nach der Verwendung der nicht abgerufenen Beträge.

Frau Dettmann weist darauf hin, dass vermutlich aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge im Moment weniger Zuschuss abgerufen werde. Außerdem fördere der Landkreis ebenfalls jugendpflegerische Maßnahmen. Auch dort seien die Mittel in den letzten Jahren nicht ausgeschöpft worden.

Vorsitzender stellt den Antrag 2019 / 0008 mit Änderungen zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig mit 11 Ja – Stimmen den geänderten Beschlussvorschlag wie folgt:

Beschlussempfehlung:

Die Zuschussbeträge zur Förderung von Freizeitmaßnahmen werden für

Teilnehmer/**Gruppenleiter** von 2,00 Euro je Tag auf 2,50 Euro je Tag
und für
Gruppenleiter **mit gültiger Juleica** von 3,00 Euro je Tag auf 3,50 Euro je Tag
erhöht.

Die Zuschussbeträge zur Förderung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen werden für
Teilnehmer / **Gruppenleiter** von 2,50 Euro je Tag auf 3,00 Euro je Tag
und für
Gruppenleiter **mit gültiger Juleica** von 3,00 Euro je Tag auf 4,00 Euro je Tag
erhöht.

Der Zuschussbetrag zur Förderung von Geräten/Materialien beträgt weiterhin 50 v. H. der entstandenen und nachgewiesenen Kosten. Der Höchstbetrag jeder Jugendgruppe wird von 500,00 Euro auf 750,00 Euro jährlich erhöht.

Die ggfs. zusätzlich benötigten Haushaltsmittel pro Jahr sind von der Stadt bereitzustellen.

Die Richtlinie ist alle 5 Jahre zu überprüfen.

TOP 9 Wünsche und Anregungen

Herr Otto informiert darüber, dass im AK Wohnen die Notunterkunft der Stadt Melle Neuenkirchener Str. 44 und deren desolater Zustand Thema gewesen sei. Er regt an, dass diese Thematik in einer der nächsten Ausschusssitzungen behandelt werden sollte.

Frau Wendelin-Feind wünscht sich eine Begutachtung der Verkehrssituation Gymnasium.

Gez. 24.04.19, Grube

Gez. 18.04.19, Dreier

Gez. 12.04.19 Hölscher

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)